

Leserbrief zu FOCUS 41/2006, S. 60 f. „Arroganz der Macht“

Im vorletzten Absatz werde ich mit den Worten zitiert: „Das Hauptproblem ist doch, dass die Gewerkschaften eine unbegrenzte Macht haben, die es so nicht einmal in der freien Wirtschaft gibt.“ Um Missverständnisse zu vermeiden: Es geht mir hierbei nicht um die bei Lichte betrachtet derzeit alles andere als mächtigen Gewerkschaften als Interessenvertreter der Arbeitnehmer, sondern es geht hier ausschließlich um die Macht der Gewerkschaften als Arbeitgeber.

Diese Arbeitgebermacht ist auch deshalb fast schrankenlos, weil die Beschäftigten der Gewerkschaften mehrheitlich lange davon träumten, Gewerkschaften seien sozialere Arbeitgeber als andere. Die Beitrittserklärungen zum VGB in den letzten Wochen scheinen darauf hinzudeuten, dass das Aufwachen begonnen hat.

Martin Lesch

Vorsitzender des Verbands der Gewerkschaftsbeschäftigten (VGB)